

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung	13
1.1 Ausgangspunkt und Fragestellung	13
1.2 Vorgehensweise und Quellen	23
1.3 Literatur- und Forschungsstand	26
1.4 Begriffe und Aufbau	30
1.5 Betrachtungszeitraum und (rechtliche) Ausgangslage	31
2. „Prügelpädagogik“ gegen „Humanitätsduselei“ – Debatten bis 1900	39
2.1 Der pädagogische Diskurs Ende des 19. Jahrhunderts	39
2.2 „Gegen die Prügelpädagogen“ – radikale Kritik an Körperstrafen vor 1900	50
2.3 Die Position der Lehrerschaft	62
2.4 Fallbeispiel Preußen 1899 – die Grenze des Durchsetzbaren .	80
2.5 Soziale Praxis bis 1900	94
2.5.1 Züchtigung oder Misshandlung?	94
2.5.2 Anlässe für Körperstrafen	100
2.5.3 Soziale und politische Aspekte	108
2.5.4 Selbstverständliche Akzeptanz von Schlägen	110
2.5.5 Über Einzelfälle hinaus	112
2.6 Zwischenfazit bis 1900: weitverbreitete Akzeptanz	115
3. Reform – aber auch Veränderung? 1900–1933	117
3.1 Aufbruch ins „Jahrhundert des Kindes“	117
3.1.1 Reformpädagogische Aufbruchsstimmung	118
3.1.2 ... mit altbekannten Argumenten?	122
3.1.3 ... und begrenztem Einfluss?	128
3.2 Neue Experten: Medizin und Psychologie	132
3.3 Die gespaltene Lehrerschaft	144

8 Inhaltsverzeichnis

3.3.1 Lehrer gegen das Züchtigungsrecht? Fallbeispiel Sachsen 1907	144
3.3.2 Nur ein „Auswuchs der Frauenpädagogik“? Überregionale Lehrerdebatten	151
3.3.3 Entwicklung in den 1920er Jahren	154
3.4 Arbeiterbewegung und Körperstrafen	163
3.5 Exkurs: Gymnasien und Volksschulen	172
3.6 Drei Länder – drei Wege I	176
3.6.1 Bayern: keine Veränderung	176
3.6.2 Sachsen: ein vollständiges Verbot	180
3.6.3 Preußen: das lange Ringen ums Verbot	184
3.7 Die juristische Bewertung	194
3.8 Soziale Praxis	207
3.8.1 Neue Quellen, gewohntes Bild?	207
3.8.2 Sachsen nach dem Verbot	222
3.8.3 Überregionale Entwicklung	226
3.9 Zwischenfazit 1900–1930: Reform und begrenzte Veränderung	228
4. Rückkehr zur Prügelpädagogik? Die Zeit des Nationalsozialismus	231
4.1 Die kaum noch vorhandene theoretische Debatte	234
4.2 Normative Veränderungen	241
4.2.1 Preußen	241
4.2.2 Aufhebung des sächsischen Verbots	245
4.3 Praxisfälle nach 1933	246
4.4 Zwischenfazit 1933–1945: keine abrupte Richtungsänderung, aber Unterbrechung der Abschaffungsbestrebungen	256
5. Zwischen Menschenwürde und Halbstarken: 1945–1968	259
5.1 Pädagogische Debatten ab 1945	259
5.2 Drei Länder – drei Wege II	265
5.2.1 Hessen: ein absolutes Verbot im Namen der Menschlichkeit	265
5.2.2 Bayern: ein kurzlebiges Verbot	275
5.2.3 Rheinland-Pfalz: ein in Vergessenheit geratendes Verbot	288
5.3 Eine (nicht nur) juristische Kehrtwende: die 1950er Jahre	293
5.3.1 Das BGH-Urteil von 1954...	297
5.3.2 ... und seine Rezeption	301
5.3.3 Das BGH-Urteil von 1957	311

5.3.4 Eine Kehrtwende auch außerhalb der Rechtsprechung?	315
5.4 Die 1960er Jahre	325
5.4.1 Die Strafe als Problem der Erziehung	329
5.4.2 Sitte oder Misshandlung? Die öffentliche Debatte zu Körperstrafen in der Familie	332
5.4.3 Goldener Schlagring für Prügelpädagogen: die Schülerbewegung	338
5.5 Soziale Praxis	341
5.5.1 1940er und 1950er Jahre: weitgehend akzeptierte Anwendung	341
5.5.2 1960er Jahre: sinkende Akzeptanz	353
5.6 Zwischenfazit 1945–1968: die Sonderstellung der 1950er Jahre	357
 6. Das rasche Verschwinden: 1970er Jahre	361
6.1 Der erstaunlich kurze Weg zum Verbot	361
6.1.1 Rheinland-Pfalz: Öffentlicher Druck führt zum Verbot	361
6.1.2 Bayern: ein Verbot mit Zustimmung der Lehrerschaft	369
6.2 Die ausbleibenden Kontroversen	374
6.3 Das lange Ende eines Gewohnheitsrechts	380
6.4 Soziale Praxis nach 1970	388
 7. Längsschnitte	397
7.1 Schule und Familie: ähnliche Entwicklung, unterschiedliche Geschwindigkeiten	397
7.2 Weiblichkeit, Männlichkeit und Härte	402
7.3 Wechselwirkungen und Mechanismen des Wandels	406
7.4 Ehre	416
7.5 Menschenwürde	423
7.6 Gewalt(-losigkeit)	429
7.7 Gehorsam	438
7.8 Autorität	446
 8. Fazit	457
Quellen- und Literaturverzeichnis	463
1 Quellenverzeichnis	463
1.1 Ungedruckte Quellen	463

10	Inhaltsverzeichnis	
1.2	Gedruckte Quellen	464
1.2.1	Parlamentsprotokolle	464
1.2.2	Zeitschriften	465
1.2.3	Weitere gedruckte Quellen	467
2	Literatur	479
	Personenregister	493